

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 467 C. H. von Canstein an A. H. Francke 16.05.1711

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

H. porst losgetrieben, wie ich erfahren. Ich habe auch denselbigen gezeigt was wegen dieses bibelwerckes vor eine abrede in Halle genohmen werden und war solches notig. Ich wündsche, daß doch der typus seine schöne figur bekomme, denn alle welt hatt acht, was wir diesesmahl prästiren werden. die fr. v. loben ist noch allezeit im gefährlichen statu. unser konig wird ungemein schwach. dann wird manches vorgehen. der obermarschall (cj: von Wittgenstein) kombt los, gibt eine gute summa geld, doch meinem bedüncken (175) nach nichts von seinigem, dabey einen revers, welcher sehr hertzlich lautet, und darinn er sich in allem schuldig gibt. den orden bekommt Er auch nicht wieder. die freyheit kauft er theuer. gott sey gepriesen daß sich seine gerechtigkeit an ihm ofenbahret. und hatt die armuth doch was dabey gewonnen. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener C H v Canstein

467.

(C 4 s 177)

Berlin, den 16. Majus 1711

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

diesesmahl habe eben nicht viel zu melden. der konig gehet den 20. gantz gewiß von hier nach holland. Es wird viel geschrieben vom frieden, und konte selbiger leicht erfolgen, zumahlen, wenn der konig von franckreich solte todt seyn. Es wird aber gewiß dann nicht besser werden. der alte H. v. Flemming ist schleunig gestorben, so daß ich das schreiben an ihn nicht habe bestellen können, sondern cassiret. die vorbereitung dazu mag sehr schlecht gewesen seyn. Schnaderbach hatt ihm vorgestern die leichpredigt gehalten, aber mit sehr schlechten applause. So müssen dergleichen leute sich mehr und mehr ofenbahren. H. v. Printz ist gefährlich krank worden. Ich meine etwa wegen des 3.ten tausend in kurtzem noch rath zu schafen. wann Sie sich wolte noch ein wenig gedulden. nachdem der Schrift gießer in halle ist zu wünschen, daß das werck braf (!) von statten gehe. Ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener C H v Canstein

p.s.

mit der frau von loben siehet es noch betrubt aus. die begebenheit ist gewiß gantz außerordentlich.

468.

(C 4 s 199)

dalwitz, den 20. Junius 1711

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

gott helfe Sie allerseits aus dieser Stunde, das wundsche vom grunde der Seelen, und thue ein zeugniß seiner güte und allmacht. ich mochte wol wissen, ob man sich über das gantze edict oder ein stück davon ein gewissen macht. zu zeit D. Speneri ist ein edict im gantzen land abgelesen worden, auch von ihm selbst, daß nach 5 uhr solten gäste in den bierhäuser gesetzt werden. Ich führe dieses exempel als auch meine eigene uberzeugung, zu keiner regul an, denn